

SCHOLTES Paul

(1884 - 1922)

Luxembourg-city

Patents (details)

1 - Steinsägemaschine mit durch ein Kurbelgetriebe längs einer Stangenführung hin und her bewegtem Rahmen für das aus einzelnen Platten sich zusammensetzende Sägewerkzeug

LU patent	9610
Application date	15 April 1912

Gegenstand der Erfindung ist eine Steinsägemaschine, die zum Zerlegen roher Steinblöcke in Werksteine & Platten dient. Bekannt sind solche Maschinen, bei denen durch einen Kurbeltrieb ein die Sägeblätter tragender Rahmen hin und her bewegt wird. Die Andrückung der Sägen an den Stein erfolgt entweder durch Heben des Steines gegen die Säge oder durch Senken der Säge auf den Stein.

Bei der letzteren Anordnung hatte man entweder den Sägeschlitten parallel zu verschieben, wobei er sich sehr häufig verklemmte, oder man kippte ihn um sein Gelenk an seinem einen Ende, wobei dann aber beim allmählichen Herunterkippen nach Maßgabe der Schnitttiefe eine Relativverschiebung des Sägerahmens zu seinen Führungsstangen, die eine schlechte Führungsausnutzung der Maschine bedingt, eintrat, und wobei der zentrische Kurbeltrieb in einen geschränkten, oder ein geschränkter in einen zentrischen oder anders geschränkten überging, sodass eine mit der Kippung sich stets verändernde ungünstige Kurve der Schnittgeschwindigkeiten entstand.

Im Gegensatz hierzu besteht das Wesen der Erfindung in der konzentrischen Anordnung des Kippgelenkes zur Kurbelwelle. Erreicht ist hierdurch erstens, dass der einmal zentrisch oder geschränkt eingestellte Kurbeltrieb in jeder Kippelage ebenso zentrisch oder geschränkt bleibt und somit stets die gleiche Schnittgeschwindigkeitskurve beibehält; es wird also stets mit den für eine bestimmte Sägenform erprobten günstigsten Schnittgeschwindigkeiten geschnitten, also die besten Sägenausnutzung und geringste Abnutzung herbeigeführt.

Erreicht ist zweitens dadurch, dass der Sägenrahmen seinen Hub stets an derselben Stelle der Führungsstangen ausführt, sodass diese, die an sich sehr schwer und raumsperrend ausfallen, keine unnötige Länge erhalten und mit kunstgerechten Überschliffstellen nach Art der Kreuzkopfführungen ausgestattet werden können, durch welche auch Festklemmungen sicher verhütet sind.



